

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 7-8

Artikel: Exklusiv-Mode [...]
Autor: Kröber, Jörg / Buchinger, Inga / Eckert, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ VOM HERDI FRITZ



Es gab eine Zeit, da nur Astronomen und Bakteriologen mit Milliarden rechneten. *Tempi passati!* Ein Bürger des Superlativlandes Texas liess aber schon vor Jahrzehnten in seinem Testament wissen: «Meinem Sohn hinterlasse ich 40 Millionen Dollar. Er kann von Glück reden, dass ich ihn nicht ganz enterbt habe!»

Die Braut: «Schatz, mein Vater hat den Konkurs angemeldet.» Der Bräutigam: «Da haben wir den Salat. Ich habe ja immer gesagt: der unternimmt alles, um uns auseinander zu bringen.»

Kurzer Toast eines Anwesenden während einer Gedenkminute am üppigen Festbankett: «Meine Damen und Herren! In dieser Stunde, die uns so freundlich in Glück und Überfluss versammelt, lasset uns gedenken unserer notleidenden Mitmenschen! Erheben Sie Ihr Glas und stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: «Alle

Armen dieser Erde sollen leben hoch – hoch – hoch!» Danke, wir setzen uns wieder.»

Mit 50 Franken Schulden ist man wohl kaum erwähnenswert, mit 50 000 Franken Schulden ist man vielleicht ein Geschäftsmann, mit 50 Millionen Schulden eventuell eine Art Finanzgenie, und mit 50 Milliarden Schulden ... na ja, das kann sich wohl vor allem der Staat leisten.

«Meine Frau schwärmt immer davon, wie gesund es wäre, in frischer Luft das Pedal zu treten. Aber ich kann es mir

finanziell nicht leisten, ihr ein Velo zu kaufen.» Sein Zuhörer macht ihm einen Vorschlag: «Vielleicht wäre dies eine Lösung: ihr die Nähmaschine auf den Balkon zu stellen.»

Authentisch aus Heiratsinseraten: «Arme Malerin sucht reichen Pinsel.» Ferner: «Das Leben hat mir manchen Strich durch die Rechnung gemacht, leider aber niemals durch eine unbezahlte. Drum suche ich eine Lebensgefährtin mit Verständnis und Vermögen.» Und: «Gesucht alleinstehende Mitgift.» Ausserdem: «Dentist, 35, sucht goldene Brücke zur Ehe.» Abschliessend und nicht unwitzig: «Armer Teufel sucht reichen Engel. Brieftasche vorhanden.»

P.S. zum Schluss: Warum manche Männer Adam beneiden: Eva konnte ihm nie vorwerfen, sie hätte eine gefreutere und einträglichere Partie machen können ...

Exklusiv-Mode

«BOSS» und «ARMANI»: Beider Klügeln gilt dem, was ziert auf Kleiderbügeln Boutiquen für die Upper Class, dass selbst das dürrste Klapper-Aas noch was beim Shopping-Bummel findet, sich um als teuren Fummel bindet.

Solidaritätsappell

Ein Maurer kann in Notlagen zuletzt nur noch am Lot nagen. Drum sollt' man, wenn sie Not leiden, den Maurern nicht ihr Lot neiden!

Kittprofit

Der Glaser hat 'ne Masse Kitt – da macht er ganz schön Kasse mit!

Infrastruktureller Überfluss

Fast jeder Fünf-Personen-Gral verfügt heut' über'n «Kronen-Saal!»

Ver-sparrt oder: Bei Flut gemauert

Grotesk: Des Leuchtturms Aussentreppe endet im Nichts, herrscht draussen Ebbe!

Jörg Kröber

So ist es halt im Leben

Er weiss alles
Er reagiert am schnellsten
Er hat umwerfenden Charme
Er rechnet alles im Kopf
Er sieht am besten aus
Er steht über den Dingen.

Im Kongo wäre er Topmanager, hier steht er hinter der Theke!

Inga Buchinger

Ein Land ...

das reich an Politikern ist, ist immer arm dran!

Harald Eckert

Im Netz

Tolle Hechte büssen viel an Bewunderung ein, wenn eines Tages der Kredithai zuschnappt.

Gerd Karpe

Arm und reich

Hat eine nichts, stört sie das sehr, hat eine viel – will sie noch mehr.

Irene

Diogenes sagt:

«Wirklich reich ist nur ein Mann, der auf Geld verzichten kann.»
Drum schaff ich mir Aktien an.

Hähnchen

Memento mori

Selbst wenn ich am Bettelstab grein', leist ich mir doch einen Grabstein!

Blasius Robr

Der Reiche und der Arme

(Gleiche Zeit, gleiche Welt)
Wie noch zu mehren Lagen von Geld, ihm Sorgen macht.
Des andern Tod und leeren Magen deckt der Morgen sacht.

Werner Moor

Brotlose Künstler

Sie sagen kaum, was sie vom Sparen halten, auch wenn wir Hunderte von Haaren spalten.
Sie müssen über unsern Geiz schweigen, weil sie doch gern in der Schweiz geigen.

Reinhard Frosch